Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe

Band: 30 (1936)

Heft: 22

Rubrik: Aus Taubstummenanstalten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Großfürsten. Beim Moskauer Arbeiterklub und beim Leningrader Schulungshaus der Taubstummen besteht ein mimisches Theater der Taubstummen. Die Künstler dieses Theaters sind selbst taubstumme Arbeiter. Infolge ausgezeichneter szenischer Ausbildung und der Meisterschaft der taubstummen Regisseure war es möglich, solche große Stücke aufzuführen wie "Revisor" von Gogol, "Kabale und Liebe" von Schiller und noch viele andere. In den anderen Alubs der Taubstummen in den Provinzstädten gibt es ebenfalls Zirkel des mimischen Theaters der Taubstummen.

Der Sport spielt im Leben der Taubstum= men in der Sowjetunion eine große Rolle. Die taubstummen Arbeiter weisen viele gute Sportler auf, die den anderen Arbeitern ge= genüber in nichts nachstehen. Im Jahre 1935 haben die Taubstummen an der 2. Unions Spartakiade der Gewerkschaften teilgenommen. Die Taubstummen erzielten in der 2. Sparta= fiade keine schlechten Erfolge und erhielten ein Ehrendiplom. (Schluß folgt.)

omena provincia de la compansión de la comp Aus Taubstummenanstalten

ိောကေတာကေလာကေလာလာကေတာကလည

Aus dem Jahresbericht der Taubstummen= anstalt Riehen 1935. Es ist ein vollgerüttelt Maß von Arbeit, das für den Schüler und Lehrer jeden Tag bereit liegt. Nur fröhliche Leute können sie mit Erfolg leisten. Wir bemühen uns darum jeden Tag, die Fröhligkeit im Sause walten zu lassen. Wir gestalten den Unterricht so froh als möglich. Jede Gelegen= heit benützen wir, um den Kindern den Aufenthalt bei uns recht angenehm zu machen. Es foll ihnen wohl sein bei uns. Denn nur fröhliche Taubstumme lernen gut sprechen. Ein verängstigtes, bedrücktes Kind wird nie Vertrauen zu seinem Lehrer fassen. Hat es aber kein Vertrauen, so spricht es auch nicht. Ein Mittel, Vertrauen und Fröhlichkeit zu schaffen, ist das Spiel. Wir benützen darum die freie Zeit neben Hausarbeit und Schule recht ausgiebig dazu; sei es nun bei gutem Wetter in unserm schönen Garten oder dann, wenn's regnet, drinnen in unsern geräumigen Wohnzimmern. Dabei kann sich manch eines, das sich in der Schule nicht besonders hervortut, durch bessere Leistungen wieder Achtung verschaffen und Mut fassen. Frohe Erlebnisse I menge. Die Knaben sind in das Schützenhaus

sind auch immer unsere Hausfestchen. Die Beburtstage von groß und klein werden gefeiert, der Nikolaustag, die Weihnachtsfeier und manches mehr sind willkommene Abwechslun= gen. Auch größere und kleinere Ausflüge tra= gen dazu bei, frohe Stunden zu schaffen. Ber= gangenen Sommer zogen wir mit den zwei Oberklassen an den Bielersee, und eine Fahrt mit dem Schiff nach Rheinfelden, an einem herrlichen Herbsttage, wird allen noch lange sehr angenehm im Gedächtnis bleiben.

Es ist Schicksal der kleinen Anstalten, daß sie ihre Lehrkräfte nie allzulange behalten können. Sie werden oft nur als Sprungbrett für etwas "Besseres" benützt. In dieser Bestehung war das vergangene Jahr für uns ein recht ungünstiges. Zwei Lehrer und eine Lehrerin verließen uns, nachdem sie kaum zwei Jahre bei uns ausgehalten hatten. So unerwünscht ein allzu häufiger Wechsel der Lehrerschaft ist, — er wirkt sich unbedingt hemmend auf die Entwicklung der Kinder aus. scheint es uns tropdem besser, wenn Lehr= fräfte, die sich nicht für den Taubstummen= Unterricht eignen und die sich nur mit Wider= willen der Anstaltsordnung unterziehen wollen, möglichst bald ihre Stelle aufgeben.

Verlassen hat uns auch auf den 1. Dezem= ber 1935 unsere Arbeitslehrerin, Frl. Hanna Raegi. Frl. Kaegi, die selber gehörlos ist und einst vor vielen Jahren auch Schülerin unserer Anstalt war, hat seit 1902, also während vollen 33 Jahren, einen Posten versehen, der ihre ganze Kraft in Anspruch genommen hat. Und wie stand sie zu ihrer Arbeit! Sie er= füllte ihre Aufgabe bei uns, wie wenn es ihre eigene Sache gewesen wäre. Wir danken Frl. Kaegi von ganzem Herzen für all das, was sie der Anstalt und damit auch ihren taubstummen Schülern gewesen ist. Möge ihr nun nach so manchem Fahr aufopfernder Tä-tigkeit im Kreise ihrer Angehörigen noch eine recht schöne Zeit der Ruhe beschieden sein.

16 tanbstumme Knaben gehen an bas Zürcher Anabenschießen.

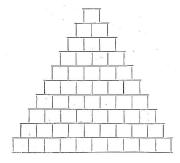
Schon einen Monat vor dem Fest hat Herr Walther mit den Knaben schießen geübt. Rudi Bleuer hat dabei am besten geschossen. Am 4. Oktober marschierten die Knaben lustig zum Albisgütli. Dort war eine große Menschen=

getreten. Ein Kanonenschuk krachte! Da fingen die Knaben an zu schießen. August Meier hat zuerst sein Glück versucht. Er hat 34 Punkte getroffen. Das war fehr gut. Ich habe auch geschossen. Ich war sehr aufgeregt. Auf meiner Schießkarte stand bald 5, 5, 6, 4, 5 und dazu noch 5 Treffpunkte. Nachher sprang ich zur Kontrolle Nr. 2. Ich habe meine Schieftarte durch ein kleines Fenster gegeben. Der Schützenmeister hat mir eine neue Karte gegeben. Dafür bekam ich eine filberne Me= daille. Alle Knaben haben geschossen. Fast alle haben gut getroffen. Nachher sprangen wir zur Bratwursthütte. Feder bekam ein Bürli und eine Bratwurst. Am Montag marschierten die Knaben zum Albisgütli. Die jungen Schüt= zen haben sich auf der Uetlibergstraße bereit gemacht. Der Schützenmeister hat uns aufge= stellt. Die Musiker spielten Musik. Da fingen die jungen Schützen an zu marschieren. Es gab einen sehr langen Umzug. Die Schützenknaben kamen auf die Wiese. Ein Mann sprach durch das Mikrophon. Die besten Schützen, welche 28 bis 33 Punkte geschossen hatten, marschier= ten in die Festhalle. Fünf Taubstumme waren dabei. In der Festhalle waren Preise aufge= stellt. Ich habe starke Bergschuhe gewählt. Rudi Bleuer hat einen Käfig mit einem Ka= narienvogel genommen. Gusti Meier hat eine teure Armbanduhr bekommen. Weckeruhren, Ruckfäcke, Kochapparate, Füllfederhalter, Stistöcke, silberne Löffel, Taschenmesser und Bü= cher wanderten in die Taubstummenanstalt. Alle haben riefige Freude gehabt.

Hans Karrer.

Allerlei

Phramidenrässel.



Buchstabe Nahrungsmittel Gefrornes Fluß Männl. Vorname Dorf im Tessin Städtchen im Seeland Stadt im Rt. Bern Landesbehörde Gebäude der Behörde

h. Kammer.

Auflösung des Kätsels in Mr. 21.

Freiburg Rotwein Arbedo Noir Aloten **Efeu** Nyon Aargau

Richtig gelöst: A. Strupler, Frauenfeld; G. Wehren, Turbach; A. Dällenbach, Lindenthal; B. Suter, Zürich; R. Fehr, Nieder-Urdorf; J. Burger, Bern; E. Hiltbrand, Thun; E. Stalber, Gumligen; A. Sur-

limann, Höngg.





Freie Versammlung der Gehörlosen in Aarau

am Sonntag den 29. November 1936, 14 Ahr, in der "Rettenbrücke".

Es wird unter anderem besprochen, ob die Dersammlungen im nächsten Sahre weiterzuführen gewünscht werden und ob eventuell die Anzeige für die Dersammlung und Deranstaltung von nun an an die interessierten Gehörlosen verschickt und nicht mehr in der Behörlosenzeitung publiziert werden soll.

Gehörlose von Bern und Umgebung. Lichtbilder aus dem schweiz. Nationalpark.

Samstag den 21. November, abends 8 Uhr, im "Eidg. Rreug", Zeughausgasse (2. Stock).

Abendunterhaltung.

Gehörlosen-Sportverein Zürich, gegründet 1916,

anläßlich des 20jährigen Stiftungsfestes.

Samstag, den 28. November 1936, im Saale des Hotels Ochsen, Kreuzplat Zürich 8.

Tram Mr. 1 und 10 vom Hauptbahnhof dorthin.

Musik, Theater, humoristische Einlagen, Tanz und Tombola.

Saaleröffnung 19 Uhr, Beginn punkt 20 Uhr.

Indem wir einem jeden Teilnehmer einen gemütlichen Abend zusichern, erwarten wir einen Massenbesuch. Das Unterhaltungskomitee.

Stanniol und gebrauchte Briefmarken

jeder Sorte empfängt Herr Max Bircher, Sonneggstraße 41, Zürich 4.